



**Geschäftsführung  
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Rothe

Telefon: (0221) 221 22928

Fax: (0221) 221 25501

E-Mail: [sabrina.rothe@stadt-koeln.de](mailto:sabrina.rothe@stadt-koeln.de)

Datum: 08.10.2019

**Niederschrift**

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 24.09.2019, 17:02 Uhr bis 18:53 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Jörg Detjen	DIE LINKE
Frau Monika Möller	SPD
Frau Polina Frebel	SPD
Herr Sven Kaske	SPD
Frau Erika Oedingen	SPD
Herr Martin Erkelenz	CDU
Frau Claudia Heithorst	CDU
Herr Stephan Pohl	CDU
Frau Luisa Schwab	GRÜNE
Herr Hans Schwanitz	GRÜNE
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Herr Volker Görzel	FDP

**Rechnungsprüfungsamt**

Herr Hans-Jochen Hemsing  
Herr Ralf Jülich  
Herr Christian Szymanski  
sowie verschiedene Prüferinnen und Prüfer

**Verwaltung**

Frau Stadtkämmerin Prof. Dr. Dörte Diemert	Dez. II
Herr Beigeordneter Robert Voigtsberger	Dez. IV
Frau Beigeordnete Andrea Blome	Dez. VIII
Herr Ralf Battermann	234-1
Herr Holger Baumann	Kliniken der Stadt Köln

Herr Wolfgang Behrisch	26
Herr Christopher Braun	46-Sanierung Bühnen Köln
Herr Thomas Döring	200-3
Herr Dr. Yilmaz Dziejior	4511
Herr Klaus Friedel	200
Frau Stephanie Gentsch	693-1
Herr Gerd Heming	204-1
Frau Simone Hurniak	VII-4
Herr Nikolaus Kleine	201-2
Frau Dr. Isabell Nehmeyer-Srocke	20
Frau Dr. Monique Offelder	01-1
Herr Richard Reischl	II
Frau Andrea Scholer	IV
Herr Bernd Streitberger	46-Sanierung Bühnen Köln
Frau Marion Thevis	504
Frau Ulrike Weinmeister	235
Herr Frank-Oliver Wolff	212-31

## **1 Vertreter der Presse**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Margret Dresler-Graf CDU

### **Beratende Mitglieder**

Herr Wilhelm Geraedts AfD

Vor Eröffnung der Sitzung begrüßt Herr Detjen alle Anwesenden und gedenkt dem am 14.08.2019 plötzlich verstorbenen Rechnungsprüfer und Leiter der Stabsstelle Grundsätze Betriebswirtschaftliches Projekt NKF Klaus Heller.

Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

- zu 9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz –  
Stand 31.08.2019  
3281/2019
  
- 15.6 Gemeinschaftliche Prüfung der Anwendung AKDN-sozial  
101/2019

- 15.7 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014  
Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 15.4  
2925/2019  
*Tischvorlage*

Da die Beigeordneten Herr Dr. Keller und Frau Laugwitz-Aulbach nicht anwesend sind, schlägt Herr Detjen vor, folgende Tagesordnungspunkte zurückzustellen, damit diese bei Anwesenheit der zuständigen Dezernenten beraten werden können:

- 13.1 Prüfbericht Jahresrechnungen 2013 - 2017 der Kunststiftung im Museum Ludwig Köln  
2488/2019
- 13.3 Prüfbericht über die Regelung zur IT-Sicherheit der Stadt Köln  
3108/2019
- 15.5 Prüfung der Verfahrensabläufe im Bereich der Archäologischen Bodendenkmalpflege  
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 15.3  
2949/2019
- 15.6 Gemeinschaftliche Prüfung der Anwendung AKDN-sozial  
3101/2019

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit den Zu- und Absetzungen zur Tagesordnung einverstanden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

2.1 Evaluation von ÖPP-Projekten – halbjährlicher Bericht, hier: Mehrkosten  
Schulstandort Ossendorf  
Nachfrage von Herrn Detjen  
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 2.1  
2409/2019

2.2 Gebührenerhebung bei 236 - Marktverwaltung  
Anfrage von Frau Möller  
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 8.1  
2876/2019

#### **3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **5 Beschlussvorlagen**

5.1 Bericht über die öffentlichen Beteiligungen der Stadt Köln im Haushaltsjahr  
2017 - Beteiligungsbericht 2017  
1531/2019

5.2 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017  
3068/2019

#### **6 Mitteilungen**

6.1 Sachstandsbericht Besteuerung des Spielvergnügens an Geldspielgeräten  
Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 6.1  
2277/2019

6.2 Nord-Süd Stadtbahn 1. Baustufe Berichtswesen 2017 und 1. Halbjahr 2018  
Rechnungsprüfungsausschuss 22.02.2018, TOP 6.2  
0804/2018

Nord-Süd Stadtbahn 2. Baustufe Berichtswesen 2017 und 1. Halbjahr 2018  
Rechnungsprüfungsausschuss 22.02.2018, TOP 6.2  
0805/2018

6.3 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2018  
2700/2019

6.4 Bilanz der Kommission zur Stärkung der Bezirke  
3067/2019

## **7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

## **8 Anfragen**

8.1 Sanierung des Straßentunnels Kalk  
Nachfrage von Herrn Kaske

8.2 Aktueller Sachstand zur Einführung einer Software zur  
Erstellung eines Baumkataster  
Nachfrage von Frau Oedingen

8.3 Verträge zum Nachpflanzen von Bäumen  
Nachfrage von Herrn Schwanitz

## **9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

9.1 Bericht über den Abschluss der Firmengespräche im Projekt:  
Sanierung Bühnen Köln  
2469/2019

9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 30.06.2019  
2520/2019

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.07.2019  
3065/2019

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -  
Stand: 31.08.2019  
3281/2019

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

### **13 Beschlussvorlagen**

13.1 Prüfbericht Jahresrechnungen 2013 - 2017 der Kunststiftung im Museum Ludwig Köln  
2488/2019

13.2 Prüfbericht Maschinen- und Gerätekonzept bei 52 - Sportamt  
2439/2019

13.3 Prüfbericht über die Regelung zur IT-Sicherheit der Stadt Köln  
3108/2019

13.4 Prüfbericht Bearbeitung von Baulasten im Rahmen des Bauordnungsrechtes bei 23 - Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster  
2664/2019

13.5 Bestellung von Prüfern des Rechnungsprüfungsamtes  
2477/2019

### **14 Sachstandsberichte zu Prüfungen**

14.1 Prüfung des Logistikzentrums durch die Innenrevision der Kliniken der Stadt Köln gGmbH hier: zweite Wiederholungsprüfung  
Rechnungsprüfungsausschuss 06.07.2017, TOP 14.5  
2590/2019

14.2 Prüfbericht Einhaltung der Bedarfsprüfungsrichtlinie und der vergaberechtlichen Vorschriften bei Beauftragungen von Lieferungen und Leistungen bei 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln  
Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 13.1  
2187/2019

14.3 Abwicklung der Schadensersatzansprüche gegen Unternehmer wegen Korruptionsdelikten hier: Vorlage des Sachstandsberichts  
Rechnungsprüfungsausschuss 26.06.2018, TOP 14.5  
3172/2019

## **15 Mitteilungen**

- 15.1 Prüfung der Verfahrensabläufe beim Amt 48 - Stadtkonservator/in, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege - im Hinblick auf eine ordnungs- und rechtmäßige Aufgabenerfüllung  
2738/2019
- 15.2 Prüfung der Veranstaltungsabwicklung bei - 44 - Historisches Archiv der Stadt Köln  
2568/2019
- 15.3 Gefährdungsatlas zur Korruptionsprävention / Neufassung der Rotationsrichtlinie  
2053/2019
- 15.4 Sachstand zur Inventarisierung an Kölner Schulen 2019  
Rechnungsprüfungsausschuss 18.09.2018, TOP 15.4  
2744/2019
- 15.5 Prüfung der Verfahrensabläufe im Bereich der Archäologischen Bodendenkmalpflege  
Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 15.3  
2949/2019
- 15.6 Gemeinschaftliche Prüfung der Anwendung AKDN-sozial  
3101/2019
- 15.7 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014  
Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 15.4  
2925/2019

## **16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

- 16.1 Prüfbericht Versteigerung von Kraftfahrzeugen bei 20 - Kämmerei über die Internetplattform "Zoll-Auktion" Rechnungsprüfungsausschuss 02.04.2019, TOP 13.2  
2553/2019
- 16.2 Prüfbericht Investorenmodell zum Bau von Kindertagesstätten bei 51- Amt für Kinder, Jugend und Familie Rechnungsprüfungsausschuss 02.04.2019, TOP 13.3  
2446/2019
- 16.3 Prüfbericht Abwicklung der Bauunterhaltung bei 261 - Objektmanagement mit StLB-Rahmenverträgen in den Gewerken Heizungs- und Sanitärtechnik  
Rechnungsprüfungsausschuss 02.04.2019, TOP 13.5  
3094/2019

## **17      Anfragen**



## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **2.1 Evaluation von ÖPP-Projekten – halbjährlicher Bericht, hier: Mehrkosten Schulstandort Ossendorf Nachfrage von Herrn Detjen Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 2.1 2409/2019**

Herr Detjen bedankt sich bei der Verwaltung für die Antwort auf seine Nachfrage. Er bittet darum, den Rechnungsprüfungsausschuss weiter über die zusätzliche Kostensteigerung zu unterrichten, damit das Thema Kostensteigerung bei Bauveränderung weiter verfolgt und diskutiert werden könne.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **2.2 Gebührenerhebung bei 236 - Marktverwaltung Anfrage von Frau Möller Rechnungsprüfungsausschuss 18.06.2019, TOP 8.1 2876/2019**

Frau Möller möchte gerne wissen, wie viele Bescheide bisher positiv beschieden wurden.

Herr Hemsing sichert zu, dass er diese Frage mit der Bitte um schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung an die Marktverwaltung weiterleitet.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anträge vor.

### **4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **5 Beschlussvorlagen**

### **5.1 Bericht über die öffentlichen Beteiligungen der Stadt Köln im Haushaltsjahr 2017 - Beteiligungsbericht 2017 1531/2019**

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt den Beteiligungsbericht 2017 zur Kenntnis.

### **5.2 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 3068/2019**

Herr Detjen bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt dafür, dass der Prüfbericht kurzfristig fertiggestellt werden konnte und dadurch in der Sitzung beraten werden kann. Er bittet Herrn Hemsing um eine kurze Zusammenfassung des Prüfberichts.

Herr Hemsing berichtet, dass die Prüfung noch unter der alten GO Fassung stattgefunden habe. Die neue GO Fassung sei zum 01.01.2019 in Kraft getreten. Die Haushaltsführung in 2017 und somit der Jahresabschluss 2017 liefen noch unter der alten Fassung, deshalb auch die vorliegende Prüfung und der Beschlusstext. Dies würde auch im nächsten Jahr so sein und sich erst mit der Prüfung des Jahresabschluss 2019 ändern.

Bei der Prüfung des Jahresabschluss 2017 konnte festgestellt werden, dass das SAP-Modul PSCD am 01.01.2017 eingeführt wurde und damit zum ersten Mal bei der Stadtverwaltung ein geschlossenes System existiert. Das System sei im Jahr 2017 noch nicht fehlerfrei gelaufen. Insbesondere in den Schnittstellen bei den VORSYSTEMEN habe es Probleme gegeben. Dennoch sei es gut, dass das System eingeführt wurde und seit dem sukzessive verbessert werde.

Die Buchführungsqualität sei weiterhin verbesserungswürdig. Dies sei im Wesentlichen auf die nicht zentral gesteuerten Buchungsstellen zurückzuführen. Deshalb gebe es vom Rechnungsprüfungsamt erneut die Forderung eine möglichst zentrale Buchführung einzurichten.

Die Prüfung der internen Kontrollsysteme sei durch die Neufassung der GO nun pflichtige Prüfverpflichtung des Rechnungsprüfungsamts. Feststellungen dazu habe es bereits in den beiden Vorjahren zu Teilen des Kontrollsystems gegeben, insbesondere zum Vertragsmanagement und zum Software-Lizenz-Management. Das Vertragsmanagement sei eingeführt worden, aber nach wie vor seien nicht alle Dienststellen angeschlossen bzw. würde es nicht von allen Dienststellen genutzt. Die Steuerung durch ein solches Programm könne aber nur erfolgen, wenn alle Dienststellen der Stadt Köln daran teilnehmen. Ansonsten mache ein Controlling keinen Sinn. Gleiches gelte für das Software-Lizenz-Managementsystem, ein Untersystem des Vertragsmanagements.

Nach wie vor gebe es seit der Eröffnungsbilanz Probleme bei der Bewertung des Grundbesitzes und bei der Bewertung der Straßen. Dies solle nach den Angaben der Verwaltung bis 2023 behoben werden.

Ein weiteres Thema, welches auch zu dem eingeschränkten Prüfvermerk führe, seien die fehlenden Inventuren. Inventuren würden nicht in der von der Kämmerei verfügbaren Häufigkeit durchgeführt. Sonderproblem seien die Inventuren der Schulen, die seit der Eröffnungsbilanz ausstünden. Das Infrastrukturvermögen sei seit der Eröffnungsbilanz ebenfalls nicht überprüft worden.

Ansonsten könnten im Einzelnen und bei der Buchführung Verbesserungen festgestellt werden. Allerdings sei die Qualität nach wie vor nicht ausreichend.

Er hoffe, dass durch eine stärkere Führung durch die Kämmerei, diese Probleme in der Gesamtverwaltung in den Griff zu kriegen sind. Hierfür müssten Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

Dies seien zusammengefasst die Gründe für einen weiterhin eingeschränkten Prüfvermerk.

Auch Frau Prof. Dr. Diemert bedankt sich zunächst beim Rechnungsprüfungsamt für die geleistete Arbeit. Sie freue sich den Prüfbericht in der Sitzung diskutieren zu können. Die Zeitschiene der Vorlagen und der Jahresabschlüsse solle weiter verkürzt werden, um näher an die aktuellen Jahresabschlüsse heran zu kommen. Im Verwaltungsvorstand habe man beschlossen, dass der Jahresabschluss 2019 den Rat bereits im März 2020 erreichen solle, um auf der Zeitschiene tatsächlich weiterhin Verbesserungen zu erreichen.

Sie könne die Prüfbemerkungen des Rechnungsprüfungsamtes nachvollziehen. Es bestehe seit längerem ein Austausch darüber. So sei die Kämmerei derzeit intensiv an der Abarbeitung der Prüfbemerkungen für die Zukunft. Die vergangenen Jahresabschlüsse bzw. Haushaltsjahre könnten jedoch nicht mehr verbessert werden.

Für die Zukunft stelle sich die Kämmerei jedoch so auf, dass möglichst bald die Mängel beseitigt sind. Einige Fortschritte seien bereits erzielt. Jedoch würden zum Teil Mängel nicht nur den Jahresabschluss 2018 sondern auch den Jahresabschluss 2019 und die Jahresabschlüsse in den Folgejahren begleiten, da in einzelnen Bereichen nur langfristig und nicht kurzfristig eine Verbesserung zu erzielen sei.

Zur Einführung von PSCD sei die Kämmerei stets im engen Austausch mit dem Rechnungsprüfungsamt gewesen und würde auch regelmäßig dem Ausschuss Bericht erstatten. Die Aufarbeitung der bekannten Probleme erfolge weiterhin sehr erfolgreich. Die Schnittstellen an die wichtigsten Fachverfahren seien überarbeitet worden, so dass sie nun fehlerfrei liefen. Gleichwohl sei eine Sicherheitsüberprüfung für die Fachverfahren vorgesehen, um ausreichende Dokumentation und das Funktionieren der Schnittstellen sicherzustellen.

Im Verwaltungsvorstand wurde Mitte Juni die Einführung eines operativen und strategischen Risikomanagements als flächendeckendes System beschlossen. Dieses gelte es sukzessive aufzubauen. Die Verwaltung verfüge aber bereits über andere wirksame Kontrollsysteme.

Die Einführung von § 2b Umsatzsteuergesetz zeige, wie wichtig es sei, das Risikomanagement mit einem Tax-Compliance-Managementsystem zu verbinden. Dies werde prioritär vorangetrieben.

Zum 01.04.2020 müssten elektronische Rechnungen angenommen werden. Dieses Ziel werde erreicht. Eine weitere Ausbaustufe sei die gesamte Rechnungsbearbeitung digital und SAP-integriert abzuwickeln. Dafür sei eine Zentralisierung des Rechnungswesens, wie sie vom Rechnungsprüfungsamt gefordert würde, hilfreich. Derzeit würden diesbezüglich verwaltungsinterne Auswertungen abgeschlossen. Ihr Dezernat plane den Verwaltungsvorstand in Kürze darüber zu informieren, um die Einrichtung eines gebündelten Finanzserviceteams zu erörtern und weitere Schritte zu besprechen bzw. festzulegen.

Herr Detjen bedankt sich für die Ausführungen. Er bittet Herrn Erkelenz darum, die von der CDU-Fraktion geänderte Beschlusstextversion vorzustellen. Er selber schließe sich im Namen der Linken daran an.

Herr Erkelenz berichtet, dass der geänderte Beschlusstext Ausfluss des Arbeitskreises sei. Im Beschlusstext des Rechnungsprüfungsamtes sei gefordert worden, dass die Verwaltung die Mängel beseitigen soll, aber nicht niedergeschrieben, wie dies passieren soll.

Herr Hemsing habe bereits in seinen Ausführungen von einer stärkeren Führung der Kämmerei und einer zentralen Buchführung geredet. Der geänderte Beschlusstext gehe in dieselbe Richtung.

Bei Punkt 1 solle „Ferner empfiehlt er dem Rat, die Verwaltung mit der Beseitigung der im Bericht beschriebenen Mängel zu beauftragen“ schärfer formuliert werden zu „Ferner empfiehlt er dem Rat, die Verwaltung aufzufordern, die Verbesserungen weiter energisch voranzutreiben“.

Bei Punkt 2 solle der letzte Spiegelstrich „Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen, um die beschriebenen Mängel zu beseitigen.“ ergänzt werden um „Es wird erwartet, dass prioritär die zentrale Finanzbuchhaltung eingeführt wird“ und „Bis Ende des Jahres 2019 soll dem RPA ein Zeit-Maßnahmen-Plan dafür vorgelegt werden“.

So solle darauf hingewirkt werden, dass die zentrale Finanzbuchhaltung eingeführt würde. Derzeit sei viel dezentralisiert. Es sollten durch zentrale Zuständigkeiten das NKF, Weiterbildung und die Führung der Kämmerei besser umgesetzt werden. Ebenso solle damit unterstützt werden, dass die Bezirksregierung ihrem Auftrag in der Hinsicht tätig zu werden, folge.

Frau Möller schließt sich im Namen der SPD-Fraktion den Ergänzungen des Beschlusstexts vollumfänglich an.

Des Weiteren möchte sie gerne wissen, ob und bis wann mit einem Regelwerk, in dem die Vorschriften zusammengefasst sind, zu rechnen sei.

Herr Schwanitz begrüßt den neu formulierten Text auch im Namen der Grünen und schließt sich seinen Vorrednern an. Eine zentrale Finanzwirtschaft würde sicherlich eine Verbesserung bei den angesprochenen Problemfeldern bringen. Er erkenne aber auch an, dass die Verwaltung bereits auf dem richtigen Weg sei, die Probleme zu beheben. Er freue sich auf den Zeit-Maßnahmen-Plan Ende 2019.

Auch Herr Görzel ist im Namen der FDP-Fraktion mit der Änderung des Beschlusstextes einverstanden und schließt sich dem an.

Herr Detjen merkt an, dass in den letzten drei Prüfberichten immer drei Punkte bemängelt wurden. Zum einen bittet er ebenfalls um Auskunft darum, bis wann ein Regelwerk erstellt werden könne bzw. ob dies überhaupt geplant sei.

Des Weiteren schlage er vor, dass die von der Kämmerin erwähnte sukzessive Einführung eines Risikomanagements mit der Gewerbesteuer, Pensionsrücklagen und ausstehenden Forderungen beginnen solle.

Des Weiteren sei ihm aufgefallen, dass es Abstimmungsbedarfe zwischen verschiedenen Ämtern und Abteilungen der Verwaltung gebe. Verschiedene Bereiche der Verwaltung müssten einheitlich agieren. Er möchte gerne wissen, wie dieses Problem angegangen werden könne und hätte dazu gerne im Laufe des nächsten Jahres eine Rückmeldung.

Ebenfalls interessiere ihn, wie Personal für die derzeit unbesetzten Stellen gewonnen werden könne.

Frau Prof. Dr. Diemert weist bezugnehmend auf den geänderten Beschlusstext darauf hin, dass die Mängelbeseitigung selbstverständlich vorangetrieben werde. Es solle

nicht der Eindruck entstehen, dass bisher noch nichts passiert ist. Sie habe bereits erwähnt, dass schon viele Mängel angegangen wurden, das ein oder andere aber noch Arbeit bedeute und nicht kurzfristig zu beseitigen sei.

Den gewünschten Zeit-Maßnahmen-Plan beziehe sie auf die zentrale Finanzbuchhaltung, da über die sonstige Mängelbeseitigung bereits regelmäßig berichtet werden würde.

Herr Detjen bestätigt dies.

Frau Prof. Dr. Diemert erklärt, dass der Prüfbericht sich auf das Jahr 2017 bezieht. In der Zwischenzeit wurden Regelwerke in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt entwickelt. Es würde nicht gelingen sämtliche Regelwerke in einem Werk zusammenzufassen, aber sie werde darüber berichten, was in der Zwischenzeit entwickelt wurde und wie eine hinreichende Orientierung für die dezentralen Buchungsstellen sichergestellt ist und Klarheit über die geltenden Regelungen gibt.

Zum Aspekt der Personalgewinnung sei die Verwaltung auf qualifiziertes Personal angewiesen. Dieses sei für bestimmte Stellen schwierig zu finden. Personalfluktuations würde auch dazu führen, dass Stellen unbesetzt sind. An der Wiederbesetzung der vakanten Stellen im Bereich der Kämmerei und des Fachamtes würde jedoch derzeit gearbeitet.

Beim Internen Kontrollsystem würden derzeit die finanzrelevanten Vorgänge priorisiert, insbesondere die Einführung des Tax-Compliance-Managementsystems. Dies sei notwendig, da die Optionsfrist im § 2b Umsatzsteuergesetz zum 01.01.2020 auslaufe.

In anderen Bereichen gebe es bereits etablierte fachliche Kontrollsysteme.

Die Rechtsprechung zur Gewerbesteuer würde derzeit hinsichtlich der Auswirkung auf die Steuerertragssituation beobachtet.

Das gleiche gelte für die ausstehenden Forderungen und dem daraus resultierendem Handlungsbedarf.

Die Pensionsrückstellungen seien nur eine bilanzielle Position, deshalb erschließe sich ihr an der Stelle kein Controlling Bedarf.

Die Verwaltung würde sich derzeit auf die finanzrelevanten Vorgänge, insbesondere das Tax-Compliance-Managementsystem konzentrieren, um steuerrechtliche und strafrechtliche Risiken zu vermeiden.

### **Beschluss:**

1. Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Köln zum 31.12.2017 zur Kenntnis und beschließt nach eingehender Beratung:
  - Der Ausschuss schließt sich dem eingeschränkten Bestätigungsvermerk des RPA an und erklärt den Bericht zu seinem Bericht im Sinne von § 101 GO.
  - Er empfiehlt dem Rat die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und die Entlastung der Oberbürgermeisterin gemäß § 96 Abs. 1 GO.
  - ~~- Ferner empfiehlt er dem Rat, die Verwaltung mit der Beseitigung der im Bericht beschriebenen Mängel zu beauftragen.~~
  - **Ferner empfiehlt er dem Rat, die Verwaltung aufzufordern, die Verbesserungen weiter energisch voranzutreiben.**

2. Der Rat beschließt:

- Der vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüfte Jahresabschluss der Stadt Köln zum 31.12.2017 wird festgestellt.
- Der Oberbürgermeisterin wird die Entlastung gemäß § 96 Abs. 1 GO erteilt.
- Der Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 39.202.068,14 € wird durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen.
- Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen, um die beschriebenen Mängel zu beseitigen. **Es wird erwartet, dass prioritär die zentrale Finanzbuchhaltung eingeführt wird.**
- **Bis Ende des Jahres 2019 soll dem RPA ein Zeit-Maßnahmen- Plan dafür vorgelegt werden.**

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig **geändert** beschlossen.

## **6 Mitteilungen**

### **6.1 Sachstandsbericht Besteuerung des Spielvergnügens an Geldspielgeräten Rechnungsprüfungsausschuss 12.02.2019, TOP 6.1 2277/2019**

Herr Detjen lobt die Verwaltung. Sie habe die Besteuerung von Spielgeräten vorange-  
trieben. Es wurden bereits 4.000 Veranlagungen mit insgesamt 22,5 Mio. Euro erzielt.

Frau Prof. Dr. Diemert hebt hervor, dass dieses Lob den Kolleginnen und Kollegen  
aus dem Steueramt zugesprochen werden müsse, die zu diesem Thema die erhebli-  
che Arbeit geleistet hätten. Sie möchte sich dafür herzlich bedanken.

Herr Detjen pflichtet dem bei.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.2 Nord-Süd Stadtbahn 1. Baustufe Berichtswesen 2017 und 1. Halbjahr 2018 Rechnungsprüfungsausschuss 22.02.2018, TOP 6.2 0804/2018**

### **Nord-Süd Stadtbahn 2. Baustufe Berichtswesen 2017 und 1. Halbjahr 2018 Rechnungsprüfungsausschuss 22.02.2018, TOP 6.2 0805/2018**

Frau Möller fragt nach, warum angesichts der derzeitigen Zinshöhe in der Berechnung  
ein Zinssatz in Höhe von 6 % angesetzt wurde.

Herr Detjen wirft ein, dass das der übliche Zinssatz sei und er seines Wissens nach  
gesetzlich so vorgeschrieben sei.

Frau Prof. Dr. Diemert und Herr Friedel bestätigen dies. Der Zinssatz sei durch die Abgabenordnung vorgegeben.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.3 Mittelbewirtschaftung im Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Sachstand 2018 2700/2019**

Herr Detjen stellt erfreulich fest, dass sich die Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepaket erhöht habe. Es seien 3 Mio. Euro mehr für Mittagessen für Kinder ausgegeben worden, als zuvor. Er möchte gerne wissen, woran das liegt.

Frau Thevis berichtet, dass es durch ein bei der Stadt Köln sehr frühzeitig eingeführtes Sammelverfahren beim Mittagessen zu einer Steigerung gekommen sei. Durch das Sammelverfahren wurde die Abrechnung für die Caterer sowie für die Schulen vereinfacht, womit die erhöhte Inanspruchnahme zu begründen sei. Durch die zum 01.08.2019 in Kraft getretene gesetzliche Änderung sei ein weiterer Anstieg zu erwarten, da der Eigenanteil wegfallen würde.

Frau Oedingen möchte zusätzlich wissen, warum die Ausgaben für den Schulbedarf zurückgegangen sind. Des Weiteren habe sie von einem Sozialarbeiter und einem Leiter eines Sportvereins die Auskunft erhalten, dass das Antragsverfahren, entgegen der Mitteilung der Verwaltung, immer noch sehr langwierig und kompliziert sei, so dass mit den Kindern in der Zeit, die zum Ausfüllen der Formulare und Beibringen der Unterlagen benötigt werden würde, lieber etwas anderes gemacht werden würde. Deshalb würde Sie um eine weitere Vereinfachung der Antragsstellung bitten.

Frau Thevis widerspricht, dass die Veränderung beim Schulbedarf nicht sehr groß sei. Schwankungen in der Zahl der Kinder seien normal.

Für den Schulbedarf gebe es bereits ein vereinfachtes Antragsverfahren. Die Mittel würden bei Leistungsbeziehern aus dem SGB XII und SGB II und AsylbLG automatisch bewilligt und ausgezahlt, ohne dass ein Antrag gestellt werden müsse. Bei Beziehern von Wohngeld oder einem Kinderzuschlag müsse jedoch tatsächlich noch ein Antrag gestellt werden. Das Verfahren solle weiterhin vereinfacht werden, jedoch sei ein Minimalanteil an Nachweisen nötig, um die Mittel bewilligen zu können. Um das Verfahren zu vereinfachen, bestehe ein reger Austausch mit Sozialarbeitern in Schulen. Das Interesse einer Verbesserung sei sehr hoch, trotz allem gelinge es dadurch jedoch nicht 100% der Antragsberechtigten zu erreichen. Dies könne daran liegen, dass nicht nur finanziell schwache Personen antragsberechtigt seien, sondern auch Personen, die vielleicht bildungsfern seien und somit vielleicht kein Interesse daran hätten, ihre Kinder zu fördern. Das Angebot müsse breiter aufgestellt werden, um auch diesen Personenkreis zu erreichen.

Mit Sportvereinen gebe es Kooperationen, um auch für diesen Bereich vereinfachte Antragsverfahren zu ermöglichen. Diesbezüglich gäbe es einen engen Austausch mit dem Sportamt.

Herr Detjen bedankt sich für die Ausführungen und hofft, dass sich die Inanspruchnahme des Bildungs- und Teilhabepakets noch weiter erhöhen wird.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **6.4 Bilanz der Kommission zur Stärkung der Bezirke 3067/2019**

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**

Es liegen keine Beratungsergebnisse vor.

## **8 Anfragen**

### **8.1 Sanierung des Straßentunnels Kalk Nachfrage von Herrn Kaske**

Herr Kaske möchte gerne wissen, ob der Straßentunnel Kalk stadtein und -auswärts bereits bautechnisch fertig sei und von wem er abgenommen wurde. Des Weiteren fragt er nach der Höhe der zusätzlichen Kosten, die durch Missstände beim Bau entstanden seien und wer diese Kosten getragen habe. Ebenfalls erkundigt er sich, ob bzw. wie lange es noch eine Tunnelwache geben werde und welche Kosten dafür entstanden seien. Auch hier möchte er den Kostenträger Land oder Stadt Köln benannt bekommen.

Frau Blome berichtet, dass die technischen Anlagen noch nicht abgenommen wurden, weshalb die Geschwindigkeitsbegrenzung immer noch angepasst sei. Dies solle aber bis zum Ende des Jahres erfolgen.

Bezüglich der Kostenübernahme der zusätzlichen Kosten wegen längerer Bauzeit und der Mängelbeseitigung, gebe es derzeit Verhandlungen mit der Arge.

Die Tunnelwache sei noch vorhanden. Diese werde zu einem späteren Zeitpunkt in die Tunnelverkehrsleitzentrale aufgehen, die dann zur Überwachung städtischer Verkehrstunnel und der verkehrstechnischen Anlagen zentral zuständig sei.

Herr Kaske bittet um eine schriftliche Beantwortung. Zusätzlich möchte er gerne noch beantwortet haben, ob die Asphaltdecke ebenfalls nachgebessert würde und welche Kosten dafür entstehen würden bzw. ob das Land diese Kosten trage.

Frau Blome gibt zu bedenken, dass weitere Vorlagen zur Sanierung des Tunnels unabhängig von dieser Anfrage gefertigt würden und sie deshalb keinen Grund sehe, explizit für diese Anfrage eine eigene Mitteilung im Vorhinein zu den Beratungsgängen zu fertigen.

Herr Detjen schlägt vor, dass Frau Blome ihre Antwort schriftlich zur Niederschrift ergänzt, so dass keine eigene Mitteilung nötig sei, der Rechnungsprüfungsausschuss aber auf dem aktuellen Sachstand und die Fragen von Herrn Kaske beantwortet seien.

---

*Antwort der Verwaltung vom 09.10.2019, Frau Rode (69):*

### **Bautechnische Fertigstellung und Abnahme**

*Die bautechnische Ertüchtigung ist abgeschlossen.*



*Derzeit laufen noch die Abnahmeprüfungen der sicherheitstechnischen Anlagen durch Sachverständige. Erst nach Abnahme und Feststellung des störungsfreien Betriebs kann die Anhebung der zulässigen Geschwindigkeit auf 80 km/h angeordnet werden.*

*Diese Arbeiten können voraussichtlich Anfang 2020 abgeschlossen werden.*

### **Zusätzliche Kosten durch Missstände beim Bau**

*Die zusätzlichen Kosten werden derzeit ermittelt und zum Nachweis dokumentiert. Sie setzen sich zusammen aus den reinen Baukosten der Schadensbeseitigung, der Bauzeitverlängerung und zusätzlichen Aufwendungen der Baufirmen, der Stadt sowie Dritter, die im Zusammenhang mit der Schadensbeseitigung erforderlich wurden.*

*Ein Mehrkostenbeschluss wird aktuell vorbereitet und voraussichtlich im Februar 2020 den politischen Gremien vorgelegt.*

### **Tunnelwache**

*Der Tunnel wird weiterhin optisch überwacht. Mit Inbetriebnahme der neuen Tunnelsicherheitstechnik übernehmen städtische Operatoren in der örtliche Tunnelleitstelle die ständige Überwachung. Sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, können die Operatoren den Tunnel zukünftig in der neuen Verkehrs- und Tunnelleitzentrale überwachen.*

### **Asphaltdeckschicht**

*Die lärmoptimierte Asphaltdeckschicht ist ein dünner Spezialbelag, der nur bei trockener Witterung und Mindesttemperaturen unter Vollsperrung einer Tunnelröhre eingebaut werden kann. In den Herbstferien wird die Asphaltdeckschicht in der unteren Tunnelröhre eingebaut. Die obere Tunnelröhre folgt voraussichtlich in den Osterferien. Die Asphaltdecke ist planmäßig in den Baukosten enthalten und förderfähig.*

## **8.2 Aktueller Sachstand zur Einführung einer Software zur Erstellung eines Baumkataster Nachfrage von Frau Oedingen**

Frau Oedingen fragt nach dem Stand der Einführung der Software zur Erstellung eines Baumkataster. Ihr letzter Sachstand vom 12.02.2019 sei, dass die Software getestet werde und erste Daten eingepflegt würden. Sie interessiere, wie weit dies gediehen sei. Es sei insbesondere wegen der letzten trockenen Sommer und der daraus resultierenden Baumschäden wichtig, einen Überblick über die Bäume und deren Zustand zu haben.

Herr Detjen schließt sich dem an und bittet um eine Mitteilung für den Ausschuss.

## **8.3 Verträge zum Nachpflanzen von Bäumen Nachfrage von Herrn Schwanitz**

Herrn Schwanitz berichtet, ihm sei zugetragen worden, dass das Grünflächenamt, wenn es Bäume nachpflanzt bzw. nachpflanzen lässt, Verträge mit Firmen schliesse, dass wenn diese gekauften Bäume nach einer gewissen Zeit nach Einpflanzung absterben, die Firma die Kosten für einen Ersatzbaum tragen müsse bzw. einen neuen einpflanzen würde. Dies sei besonders interessant, weil derzeit viele Bäume mangels Wasser absterben würden. Er hätte gerne einen Bericht darüber, wie dies vertraglich geregelt ist, wie die Stadt eine eventuelle Anwuchsgarantie nachhält und ob die Fir-

men die Bäume tatsächlich auch ersetzen oder ob die Stadt Köln doch die Kosten selber tragen müsse.

## **9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**

### **9.1 Bericht über den Abschluss der Firmengespräche im Projekt: Sanierung Bühnen Köln 2469/2019**

Herr Detjen beglückwünscht Herrn Streitberger zum Abschluss der Firmengespräche und bittet ihn um eine kurze Zusammenfassung seines Handelns. Er zitiert den 12. Punkt der Thesen des Rechtsanwaltsbüro Hecker, Werner und Himmelreich: „Mechanismen zur außergerichtlichen Streitbeilegung

Zur Vermeidung langandauernder und das Projekt belastender Streitigkeiten ist die Einführung von Mechanismen zur außergerichtlichen Streitbeilegung wie Mediation und Adjudikation zu empfehlen.“

Er habe den Eindruck, dass Herr Streitberger in der Vergangenheit dementsprechend gehandelt habe. Herr Streitberger solle aus seiner Sicht dazu Stellung nehmen. Die fortlaufende Berichtführung sei ein wichtiger Beitrag gewesen, um für zukünftige Projekte Handlungsmuster zu finden.

Herr Streitberger bedankt sich für die positiven Worte. Die Begrifflichkeiten Mediation und Adjudikation würden eine dritte Person implementieren. Er habe die Situation vorgefunden, Firmengespräche führen zu müssen. Bei den ersten Terminen habe er den Firmen versuchen wollen seinen Standpunkt zu verdeutlichen sowie zu erreichen, dass diese seine Forderungen ohne Kompromisse erfüllen müssen. Jedoch stellten die Firmen ebenfalls Forderungen an ihn, da zum Beispiel Nachträge nicht beschieden waren. So habe er schnell gemerkt, dass eine Gesprächsebene gefunden werden müsse, bei denen beide Seiten Forderungen stellen und erfüllen und offene Arbeitsaufträge aus der Vergangenheit erst einmal beseitigt werden müssten, bevor an aktuellen Problemen gearbeitet werden könne. Um eine Gesprächsführung auf gleicher Ebene herzustellen, wurde die Gesprächsführung durch einen Dritten, dem Projektsteuerer, übernommen. Es gab vor jedem Gespräch eine Agenda, die vollständig abgearbeitet und protokolliert wurde. Das Protokoll wurde beiden Seiten zur Ergänzung bereitgestellt. Die dort festgehaltenen Aufgaben wurden bis zum nächsten Gesprächstermin erledigt. Somit habe es einen strukturierten und geordneten Prozess gegeben.

Dies führte zu einer Annäherung auf beiden Seiten. Das wichtigste sei Vertrauen und Verlässlichkeit. Termine, die nicht eingehalten werden konnten, wurden rechtzeitig abgesagt und die Absage begründet. Dies habe dazu geführt, dass Probleme zeitnah zusammen gelöst wurden.

Es habe nicht mit allen Firmen geklappt, aber mit der Mehrzahl. Im Vordergrund für ihn habe auch immer die Wirtschaftlichkeit für die Stadt Köln gestanden. Hierzu wurden Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Risikoanalysen gefertigt.

Diese Technik sei selbst erarbeitet worden und nicht aus Lehrbüchern oder von Anwälten vorgegeben. Der vorliegende Abschlussbericht diene zur Beschreibung des Verlaufs und dazu, wie das Ziel erreicht wurde.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand:  
30.06.2019  
2520/2019**

**Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand:  
31.07.2019  
3065/2019**

**Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand:  
31.08.2019  
3281/2019**

Frau Möller stellt fest, dass in dem letzten Bericht vom 31.08.2019 deutlich wird, dass es bei der Haustechnik bezüglich der Entwurfsplanung und Angebotsabgabe zu Problemen komme. Sie hätte gerne eine Risikoeinschätzung sowie eine Aussage dazu, bis wann diese Probleme behoben sein könnten.

Herr Streitberger bejaht, dass Probleme bestehen. Es bestünden Probleme in der Qualität, in der Geschwindigkeit und in der Vollständigkeit. Es fehle noch das 3 D Modell des Schauspielhauses mit allen Planungsinhalten. Derzeit sei die diesbezügliche Auseinandersetzung mit dem Planungsbüro das größte Problem. Parallel liefere derzeit die Vorbereitung für die Ausschreibung. Aufgrund der Planung des Planungsbüros solle ausgeschrieben werden, d.h. die Planung müsse stimmig sein. Das Risiko, welches damit verbunden sei, würde Ende September neu beziffert werden. Die Risiken in den Summen müssten Ende September wahrscheinlich erhöht werden, da es ein zeitliches Risiko geben werde und dieses stelle somit auch einen Kostenfaktor dar. Derzeit sei das zeitliche Risiko auf vier Wochen zu beziffern. Dies passe noch in das Quartal. Aber sollte sich das zeitliche Risiko erhöhen, wovon er im Augenblick ausgehen müsse, müssten zusammen mit dem Planer Lösungen gefunden werden.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

gez. Jörg Detjen  
Ausschussvorsitzender

gez. Sabrina Rothe  
Schriftführerin